

1992 ist Trudering endlich ohne Flughafen

Bis zum endgültigen Umzug des Riemer Flughafens ist es jedoch noch ein weiter Weg. Die 60er und 70er Jahre brachten der Bürgerinitiative gegen den Flughafen enormen Zulauf durch die Unerträglichkeit ständig zunehmender Starts und Landungen immer größerer Flugzeuge. Erinnerungen an die schweren Flugzeugunglücke, insbesondere 1958, 1960 und 1970 taten ein Übriges.

Es kam zu einem jahrelangen Tauziehen zwischen Stadt, Staat und Bürgern, und die Pläne zur Verlegung des Flughafens wurden immer konkreter.

1980 wird gerichtlich entschieden, dass der Flughafenbau im Erdinger Moos, der natürlich auch dort auf erheblichen Widerstand der Bevölkerung stößt, rechtens ist und die Bauarbeiten dort beginnen können.

Doch erst im Mai 1992 zieht der Flughafen in einem logistischen Mammutprojekt aus dem Truderinger Stadtteil fort, gefeiert von den Bürgern, die diese Plage über ein halbes Jahrhundert hinnehmen mussten.

Nach nur zwei Jahren erfolgt bereits der erste Spatenstich für eine Art Stadtteil im Stadtteil Trudering. Auf dem riesigen Areal des ehemaligen Flughafens entstehen vier ehrgeizige Projekte der Stadt München: die Messe auf allein 73 ha Fläche mit Kongresszentrum und 18 modernst ausgestatteten Großraumhallen, ein westlich anschließendes großes Gewerbegebiet, eine neue Wohnstadt, die sogenannte „Messestadt“ und schließlich der südlich anschließende Landschaftspark.

Dieser modernste Teil von Trudering wird durch neue Verkehrssysteme, vor allem durch eine Verlängerung der U-Bahn erschlossen. Deren Eröffnung verzögert sich jedoch um ein Jahr, weil im September 1994 bei einem schweren Unglück ein voll besetzter Bus der Linie 192 mit Passagieren in die Tiefe gerissen wird: vier Menschen sterben.



Bürgerproteste gegen den Flughafen 1971



Das 560 Hektar große Planungsgebiet für Messe, Messestadt und Landschaftspark, Aufnahme von 1987



Sprengung der Lufthansa-Halle 1992



Folgeschweres Unglück beim Bau der U-Bahn